

Wir sind heute morgen pünktlich los, das Taxi war bereits um 7:30 vor unserer Haustür. Um 7:45 waren wir dann äußerst pünktlich auf dem Weg zum Siegener Bahnhof. Der Fahrer hat direkt einmal eine unnötige Schleife gefahren, obwohl Sarah im extra gesagt hatte, dass er uns hinter dem Bahnhof raus lassen soll.

Der Zug fuhr dann pünktlich los, dann war es allerdings schnell vorbei mit der Pünktlichkeit, den der Regionalzug nach Köln hatte bald so viel Verspätung, dass die App mitteilte, dass wir den Anschluss-ICE wohl nicht mehr erreichen würden.

Dann hieß es Rennen um den Anschlusszug noch gerade eben so zu bekommen. Dort landeten wir zunächst in einer Kabine mit einer Frau aus England mit der wir uns unter anderem über LEGO und das Miniaturwunderland gut unterhielten, bis wir feststellen mussten, dass wir im falschen Wagen waren.

Bis Münster hatten wir dann die Kabine für uns, dort stieg eine Mutter mit Oma und Kind zu, die vor allem Sarah mit Fleischwurst und Frikadellenpicknick ärgerten. Ansonsten waren sie aber nett und das Kleinkind, dass sie dabei hatten war auch relativ entspannt. Sie gaben uns noch den Tipp, dass wir in Hamburg auch gut mit der Fähre fahren können, die wohl als ÖNVP- Bestandteil mitbenutzt werden kann.

Wegen einem Oberleitungsschaden hatte der Zug dann mehr als eine Stunde Verspätung, die relativ lange Anreise dauerte also mindestens anderthalb Stunden länger als geplant. Aber Tom war tapfer und am Ende kamen wir in Hamburg an.

Die Fahrt mit der U-Bahn war für Tom natürlich spannend und verlief bis auf eine kurze Suche nach der U4 reibungslos. Diese war vom Bahnhof aus nicht gut ausgeschildert, aber trotzdem schnell gefunden und der Ausgang war direkt 5 Meter vom Hotel.

Hier wurde zügig das Zimmer bezogen und nach einem schnellen Checkin ging es in den Indoor Spielplatz. Leider hatte Tom so seine Probleme mit kleineren Kletterpassagen und einem Netztunnel, daher gestaltete sich der Aufenthalt recht kurz. Aber das war uns sehr recht, da wir alle relativ ausgehungert waren.

Sarah hatte ein israelisches Restaurant rausgesucht, die in eine lustigen kleinen Sofaecke noch einen Platz für uns hatten, obwohl sie relativ voll waren. Dort konnten wir sehr lecker Essen, nur Tom hielt sich ein wenig zurück und war mehr damit beschäftigt die Minzblätter seiner Limonade zu essen und den Kellner ob seines Fingerbads in seinem Glas an die alte Palmolive-Werbung zu erinnern.